



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCX. 610. Mich. Franck. Ve Betrachtung des bösen Stündleins, nach
Eph. 6, 13.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

CCCCCIX 609.

Das erfreuende Andenken Jesu.

Mel. Wo GOTT zum Haus.

In Jesum dencken oft
und viel, Bringt freud
und wonn ohn maas und
ziel, Recht aber honig-süßer
art Ist seiner gnaden gegen-
wart.

2. Nichts liebers meine jun-
ge singt, Nichts reiners mei-
nen ohren klingt, Nichts sü-
ßers meinem herzen ist, Als
mein herzliebster Jesus
Christ.

3. O Jesu, herzens-freud
und wonn! O lebens-brun,
o wahre sonn! Ohn dich ist
alle freud unwerth, Und was
man auf der welt begehrt.

4. O Jesu deine lieb ist süß,
Wenn ich sie tief ins herze
schließ, Erquicket sie mich
ohne zahl, Viel tausend, tau-
send, tausend mahl.

5. Ach, liebt und lobet doch
mit mir Den, der uns lieber
für und für; Mit lieb beloh-
net lieb allzeit, Und hört nicht
auf in ewigkeit.

6. Mein Jesulein liegt mir
im sinn, Ich geh und steh,
und wo ich bin; Wie froh
und selig werd ich seyn,

Wann es wird seyn und bli-
ben mein.

7. An dir mein hers hat lü-
st, Wie süß du seyst, ist mir
bewußt Mein ruhm ist
auf dich gestellt, O Jesu
heyland aller welt.

CCCCCCX 610.

Mich, Franck.

Vertrachtung des bösen Stündleins
nach Eph. 6, 12.

Ein stündlein geht da-
hin, Es liegt mir
dem sinn, Ich bin auch
mer wo ich bin, Daß mich
der tod Wird segen in die le-
te noth, Ach Gott! wann
alles mich verläßt, So thue
du bey mir das best.

2. Hier ist kein aufenthalt,
Der tod hat die gewalt, Er
frißt und würgt jung und
alt, Er reißt uns fort Aus
unserm orden, stand und
Ach Gott! wann alles mich
verläßt, So thue du bey mir

3. Kein rath, kein argeney,
Kein heulen, noch geschrey,
Kein bruder mich kan ma-
chen frey, In aller welt
nichts, das endlich mich er-
hält. Ach Gott! wann
alles mich verläßt, So thue

4. Kein reichthum, geld noch
guth

guth, Kein kühner helden-
muth, Hilft für des todes
grimm und wuth, All ehr
und gunst Und macht ist für
ihm gang unsonst. Ach
Gott! wann alles mich
verläßt, So thue du bey zc.
5. Was schmerz, was angst
und pein, O Gott, wird
um mich seyn! Wenn nun
der tod wird brechen ein,
Wer wird als dann Mit
trost sich meiner nehmen an?
Ach Gott! wann alles mich
verläßt, So thue du bey zc.
6. Wann mein gewissens-
buch, Wenn des gesetzes-
fluch, Wenn sünd und satan
zum versuch Tritt wider
mich, Wer ist's, der mein
erbarmet sich? Ach Gott!
wann alles mich verläßt, So
thue du bey mir das best.
7. Wenn sprach, verstand
und sinn Auf einmahl fällt
dahin, Und ich nicht mehr
bin der ich bin, Wer schreyt
mir zu, Wenn mir der
schmerz läßt keine ruh? Ach
Gott! wenn alles mich
verläßt, So thue du bey zc.
8. Wann meiner augen
licht Mir ferner leuchtet
nicht, Und mir das herz
im leibe bricht, Für angst

und quaal, Wer führt mich
durch das finstre thal? Ach
Gott! wann alles mich
verläßt, So thue du bey zc.
9. Herr Jesu! du allein
Sollst mir in todes pein Die
beste hülff und labfal seyn,
Auf dich will ich Die welt
gesegnen williglich. Ach
Gott! wenn alles mich ver-
läßt, So thue du bey zc.
10. Herr Jesu! nimm
mich auf, Zu dir in himmel
nauf, Wann ich vollendet
meinen lauf, Ich ruf zu dir,
So lang ein odem ist in mir:
Ach Gott! wenn alles mich
verläßt, So thue du bey zc.

CCCCCCXI, 611.

Zach. Eschenbach. al. Christ.
Wagner.

Das Geleite auf Christi Kreuz-Strasse.
Mel. Was mein Gott will, das
Geele. So gehst du dann
zu mein Jesu, hin, Den
tod für mich zu leiden, Für
den dich betrübt in freuden:
Wohlan, fahr fort, Du
edler holt, Mein augen sol-
len fließen Ein thränen-see,
Mit ach und weh, Dein lei-
den zu begießen.

2. Jesus. Ach sünd, du
schäd-